

Aktuelles aus unseren Indienprojekten

Durch unser Nothilfeprojekt in Mumbai versorgen wir hilfsbedürftige Mädchen und Jungen innerhalb ihrer Familien regelmässig mit Lebensmittelpaketen, Kleidern, Schulmaterialien und bei Bedarf mit medizinischer Hilfe. Zudem bieten unsere Projekte Mädchen und Jungen, welche sich in persönlichen, familiären oder schulischen Krisensituationen befinden, Beratung und Unterstützung. Die schulische Ausbildung erhalten unsere Kinder durch unsere Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen und einigen Privatschulen. Unsere Partnerorganisation vor Ort - BECC India - wurde 1974 gegründet.



Anzahl der von unserer Stiftung betreuten Kinder in Indien: 38

Aktuelle Situation: Mit nur vier Stunden Vorlaufzeit wurde in Indien am 24. März 2020 von der Regierung einer der härtesten Lockdowns der Welt verhängt. Um 20:00 Uhr wandte sich Premierminister Narendra Modi an die Nation, verkündete eine ab Mitternacht geltende landesweite Ausgangssperre und somit den Stillstand des öffentlichen Lebens. Damit war auf einen Schlag für Millionen von Inderinnen und Indern der Job und das Einkommen weg, die meisten verfügen über geringe oder gar keine Rücklagen, viele waren plötzlich vom Hunger betroffen. Wochenlang galt auf dem Subkontinent häusliche Quarantäne. In Mumbai z.B. durften die Wohnungen bzw. Häuser nur unter strengsten Auflagen für die allernötigsten Besorgungen im Umkreis von 100 Metern verlassen werden. Wer sich nicht an die Massnahmen hielt wurde zu Beginn der Pandemie von den Gesetzeshüter/-innen teilweise hart angepackt.

Nach und nach wurden die Massnahmen ab Mai 2020 in kleinen Schritten gelockert, die Ausgangssperre wurde weitgehend aufgehoben, einige Massnahmen blieben aber bis heute in Kraft. Aufgrund erneut steigender und mittlerweile rekordhoher Infektionszahlen werden derzeit u.a. im indischen Bundesstaat Maharashtra - wo auch Mumbai liegt - die Massnahmen wieder massiv verschärft.

Unsere Hilfsprogramme liefen bzw. laufen auch während der Corona-Krise weiter. Trotz behördlicher Willkür unmittelbar nach der Verhängung des Lockdowns gelang es unserem Mitarbeiterteam vor Ort mit Verhandlungsgeschick, Besonnenheit und den Dokumenten unserer Hilfsorganisation polizeiliche Strassensperren und Checkpoints - die vielerorts in Mumbai vorhanden waren - zu passieren und unsere Kinder bzw. Familien mit den dringend benötigten Hilfslieferungen wie z.B. Lebensmittelpakete oder Hygieneartikel weiterhin zu versorgen. Hygienemassnahmen werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern strikt eingehalten, unsere Kinder bzw. Familien klären wir darüber auf, wie sie sich vor dem Coronavirus schützen können. Ebenso verteilen wir an unsere Empfängerinnen und Empfänger Masken und Desinfektionsmittel.

Die Schulen sind seit dem Lockdown im März 2020 geschlossen. Online-Unterricht ist in Indien keine gute Option, da sich viele sozial schwache Familien keine internetfähigen Geräte leisten können - oder zumindest dann nicht, wenn eine Mehrkindfamilie ein Gerät pro Kind benötigen würde. Während die Schulen geschlossen sind, bietet The Warriors of Hope bzw. BECC India den Kindern zeitweilig Einzel- Zweier- oder Kleinstgruppenunterricht (z.B. Kurse in Englisch, Marathi [Amtssprache in Maharashtra] usw.).

Im letzten Jahr haben wir Ihnen von der damals bevorstehenden Auflösung unserer Wohngruppe berichtet - diese ist inzwischen vollzogen. In den vergangenen Jahren wurden in Indien für NGOs, die vom Ausland finanziert werden, neue Auflagen und Gesetzesänderungen geschaffen. Eine Weiterführung der Wohngruppe unter den neuen Bedingungen hätte enorme Kosten zur Folge, welche wir nicht tragen könnten. Deshalb haben wir die Wohngruppenkinder bei ihren Eltern bzw. einem Elternteil, bei Verwandten oder wo nötig bei Pflegefamilien untergebracht und versorgen sie an ihren Wohnorten regelmässig z.B. mit Lebensmittelpaketen oder Hygieneartikeln. Dieses Modell hat sich bei unseren Kindern in Rumänien seit etlichen Jahren bestens bewährt.

